Sitzungsvorlage

Vorlage Nr.: 034-24

Amt:	Hauptamt	Datum:	07.02.2024
Verfasser:	Baumgärtel, Lara	AZ:	32.

Gremium	Termin	Ö-Status	Zuständigkeit
Gemeinderat	20.02.2024	Ö	Beschlussfassung

Beschlussfassung über die Durchführung einer Sonderausstellung 2025

<u>Sachverhalt:</u>

Ausgangspunkt

Seit 2011 finden Sonderausstellungen im 3-Jahres-Turnus statt, die letzte zu Hermann Stenner im Jahr 2023. Die nächste Sonderausstellung würde also 2026 stattfinden. Es gibt verschiedene Gründe, sie auf 2025 vorzuziehen:
Der Sammler und Leihgeber Frank Brabant wird 86 Jahre alt und möchte aus verständlichen Gründen nicht weiter vorausplanen.
Die „Neue Sachlichkeit“ wird 100 Jahre alt (Ausstellung in der Mannheimer Kunsthalle unter Direktor Hartlaub im Jahr 1925); in diesem Jahr zeigen das Kunstmuseum Stuttgart (bis zum April) und die Kunsthalle Mannheim (2024/25) entsprechende Ausstellungen. Das Thema ist also gerade angesagt.
Herr Dr. Velten Wagner, Museumsleiter befindet sich in Altersteilzeit und wird ab Ende Mai 2025 in die Ruhephase eintreten. Den Einstieg mitten in der Planung einer komplexen Sonderausstellung möchte er seinem Nachfolger ersparen. So hätte dieser 2025 einen optimalen Start.

Thema

Nach der Niederlage des Ersten Weltkriegs und nach dem Scheitern des expressionistischen Aufbruchs entstand zu Beginn der 1920er Jahre eine neue Kunstrichtung, die ohne Pathos und idealistische Illusionen die gesellschaftliche Realität ins Auge fasste. Im Jahr 1925 erhielt sie von Gustav Friedrich Hartlaub, dem Direktor der Kunsthalle Mannheim, ihren programmatischen Titel: Die Neue Sachlichkeit. „Brutalität! Klarheit, die wehtut … Pinsle, was das Zeug hält – fang die rasende Zeit ein…, forderte einer der Protagonisten, der Politkünstler George Grosz. Es war die Zeit der Weimarer Republik zwischen Hyperinflation und Weltwirtschaftskrise. Man wollte avantgardistisch sein, unbestechlich und provokant und der Bourgeoisie den Spiegel vorhalten. Ob man, wie Karl Hubbuch, die sozialen Verhältnisse zuspitzte, sie wie Alexander Kanoldt klassisch überhöhte oder wie Franz Radziwill magisch verklärte – die Künstler teilten den gleichen unbestechlichen Blick, der die sie umgebende Realität in ihren unterschiedlichen Facetten durchdrang und ihre sozialen Mechanismen bloßlegte.

Leihgaben

Die Sonderausstellung wird ausschließlich aus Werken des bekannten Wiesbadener Sammlers Frank Brabant zusammengestellt. Seit der Zusammenarbeit für die Sonderausstellung „Hölle &

Paradies“ von 2020 besteht ein freundschaftlicher und vertrauensvoller Kontakt zu dem Sammler. Dieser Kontakt bietet, nicht zuletzt wegen des Alters von Frank Brabant, die sicherlich letzte Gelegenheit, eine derart hohe Dichte an hochwertigen Kunstwerken der 1920er und 1930er Jahre im Engener Museum zu präsentieren. Es entstehen keine Leihgebühren.
Ein wissenschaftlicher Katalog ist wegen der Kürze der Vorbereitungszeit nicht vorgesehen. Es können die beiden vorhandenen, qualitativ sehr guten Sammlungskataloge angeboten werden. Eine Kooperation mit einem anderen Museum ist innerhalb des kurzen Planungshorizontes nicht möglich.

Arbeitstitel

Sachlich – Kritisch – magisch
der Realismus um 1925
Aus der Sammlung Frank Brabant

Zeitraum der Sonderausstellung
1.April – 27. Juli 2025
Vernissage: Sonntag, 30. März
Kalkulation Kosten, brutto / Euro

Hin- und Rücktransport inkl. Verpacken / Auspacken	12.000
Versicherung	5.000
(Direkt) Werbung SK (90 TSD Flyer als Beileger)	8.000
Anzeigen (inkl. Video)	11.000
Grafik	2.500
Vernissage (Buffet, Musik, Übernachtung)	1.600
Druck (100 TSD Beileger SK)	6.000
Druck Werbemittel (Banner etc.)	4.000
Führungen	1.000
Begleitveranstaltung	1.200
VG Bild, Fotoarbeiten	1.500
Bauhof (interne Verrechnung)	2.000
Unvorhergesehenes	3.000
Summe	**58.800**

Kalkulation Einnahmen, brutto / Euro

Sponsoring Sparkasse:	5.000
Sponsoring N.N.	5.000
Eintritt bei 8/7 Euro; 5000 Besucher	30.000
Summe	**40.000**

Zu den Werbemaßnahmen: Wie vorangegangene Ausstellungsprojekte gezeigt haben, sind Flyer-Beileger im Südkurier im Rahmen einer Medienkooperation eine sehr effektive Werbung. Für die Ausstellung sind ca. 100.000 Flyer in verschiedenen Tranchen als Beileger für das Engen am nächsten liegende Verbreitungsgebiet des Südkuriers (Region Bodensee, Hochrhein und Schwarzwald) in Planung. Ergänzt werden die Flyer-Beileger durch gezielt geschaltete Reminder-Anzeigen im Südkurier, wodurch ein durchgehender Werbedruck, wenn auch mit bescheidenen Mittel, während der ganzen Ausstellungsdauer aufrechterhalten wird. Durch diese Maßnahmen wird die (direkte) Ansprache eines breiten Publikums ebenso wie die eines kunstaffinen Publikums gewährleistet. Die Gewinnung weiterer Sponsoren wird angestrebt.

Das haushalterische Gesamtbudget liegt bei 58.800.- Euro und ist angelehnt an die budgetierten Kosten der drei vergangenen Sonderausstellungen (Stenner 2023: 74.000.-; Hölle & Paradies 2020: 73.000.-; Kerkovius 2017: 70.000.-). Da der Katalog entfällt, sind die Brutto-Kosten geringer.

Der bisherige Eintritt für Sonderausstellungen betrug sehr günstige 6 Euro, erm. 5 Euro. Es wird empfohlen, den Eintritt auf 8 Euro, erm. 7 Euro zu erhöhen. Bei einer geschätzten Besucherzahl von insgesamt 5000 ist dann mit (gemittelten) Einnahmen von Eintritten über 30.000 Euro zu rechnen.

Beschluss:

Anlagen:

-